

Voller Kraft und Poesie

Nordisches Duo begeistert im Theater mit emotionalen Liedern

Von Michael Scheiner

Regensburg. Ihren Flieger, wie beim Debüt mit Jakob Karlzon im Theater Regensburg vor elf Jahren, hat die schwedische Sängerin Victoria Tolstoy diesmal nicht verpasst. Zum damaligen Auftakt der Konzertreihe in Kooperation mit dem Jazzclub Regensburg hatte die Ururenkelin des russischen Schriftstellers Lew Nikolajewitsch Tolstoi ihren Reisepass vergessen und dann in München am Flughafen auch noch ihren Koffer mit der Bühnengarderobe vermisst gemeldet.

Von derlei Unbill blieb ihre Rückkehr an „this beautiful, magical place“, an diesen schönen, magischen Ort, wie sie das Theater voller Empathie bezeichnet, diesmal verschont. Das Kleid, welches ihr damals ein Vorstandsmitglied aus seiner Boutique zur Verfügung stellte, trage sie heute noch gern, verrät die sympathische Sängerin nach dem diesmal wieder stürmisch gefeierten Konzert.

Dabei waren auch Besucher, die bereits das zweite Mal das nordische Duo erlebt und mit lautstarkem Applaus dazu beigetragen haben gleich zwei Zugaben zu erwirken. Während des durchgängigen zweistündigen Auftritts erleben sie mehrfach Momente mit Wiedererkennungseffekt. Einige Titel, die Karlzon und Tolstoy bei ihrem Debüt vom damals neu erschienenen Album „A Moment of Now“ vorstellten, stehen auch diesmal auf dem Programm.

Kommendes Frühjahr, verrät Tolstoy, erscheine nach einem Dutzend Jahren endlich ein neues Duoalbum. Daraus präsentieren die beiden vorab den

Song „Satellite“. Aus dem eigenen Album „Stealing Moments“, das die Act-Künstlerin mit ihrem Quintett aufgenommen hat, stellt sie „I Don't Wanna Lose You“ und „A Love Song“ vor, musikalische Statements, die sie mit eindringlicher Kraft beschwört. Überhaupt geraten Liebeslieder bei dieser emotionalen Musikerin mit dem stark swingenden Charisma nie in Gefahr ins Schnulzige abzugleiten. Wenn sie davon singt ihre Seele und die Haut zu berühren, „touch my soul, touch my skin“, öffnet sie sich ganz und lässt die Zuhörenden im Theater an ihrer Sehnsucht und der Suche nach Nähe teilhaben.

Hochemotional wird es auch, als sie „Shine On You“ ankündigt, ein Song, den der verstorbene Pianist Esbjörn Svensson für sie geschrieben hat. Svensson hat die 51-Jährige mit einer Band begleitet, aus welcher sich das stilistisch weichenstellende e.s.t. Trio entwickelt hat. Die Erinnerung an diesen großen Musiker und Komponisten hält Tolstoy immer wach. In jedem ihrer Konzerte baut sie mindestens einen seiner Songs ein. Mit Karlzon am Flügel hat sie dafür den idealen Begleiter, gilt der Schwede doch vielen als wichtiger Vertreter in der Nachfolge von Svensson.

Jede Tour mit ihm, erklärt sie mit einem offenen Lachen zum Pianisten hin, sei ein Abenteuer voller Überraschungen. Karlzons Rolle in dieser intimen Besetzung geht tatsächlich weit über die eines sensiblen Begleiters hinaus. Der Pianist scheint jede Wendung und jeden Ton der Sängerin vorauszuahnen und reagiert mit subtiler Poesie oder expressiver Dynamik darauf. Oft gibt er dem Gesang eine Fülle, auf der die Stimme tanzt wie Sonnenreflexionen auf hoher See. Immer wieder nimmt er sich Raum für ausgedehnte Soli in denen er seine ganze Virtuosität entfaltet.

Atemberaubend einer der schönsten Klaviermomente, als Karlzon in einer Ballade mit feinstem Anschlag bis in die dunkelsten Ecken leuchtet und eine Kraft entfaltet, die an die Stille gemahnt. Eine gedämpfte Lichtregie, die dazu beiträgt die Sängerin ins Dunkel zu tauchen, verstärkt die existentielle Tiefe des Moments, der sich in die Unendlichkeit verlängern möchte. Ein großartiges Konzert mit einer bluesig-zupackenden Zugabe, die einen ins Hier und Jetzt zurückholt.



Jakob Karlzon und Victoria Tolstoy hatten bei ihrem Auftritt in Regensburg sichtlich Spaß.
Foto: Michael Scheiner